Online-Umfrage über die Zukunft des Silvesterfeuerwerks		
	Insgesamt haben 38 Personen an der Umfrage teilgenommen	
	Für ein Verbot von Feuerwerkskörpern spricht …	**Weitere Anmerkungen**
1	der Schutzgedanke für Tiere, die Vermeidung von Feinstaub, die Gefahr von Verletzungen, die Vermeidung von Sachbeschädigungen	
2	die Brandgefährdung unserer jeverschen Wurzeln wie zb. Schloss, Rathaus, Blaudruckerei, Edo-Wiemken-Denkmal, Bücherei des Mariengymnasiums. Aber auch jedes ungewollte Schadfeuer in Privatbesitz. Die Licht- und Luftverschmutzung, die Störung der Tierwelt kurz vor dem Weltnaturerbe Wattenmeer wie auch die Belastung für Haustiere bedingen ein Verbot von Feuerwerk. Städte wie zb. Celle verbieten aus diesem Grund bereits langjährig das Abbrennen von Feuerwerk.	Verträgliche Alternativen mit sozial/geselligem Charakter auf ein oder zwei Plätzen sind sicherlich auch für die jeverschen Wirtsleute interessant.
3	Ich bin für ein Verbot von Feuerwerkskörpern, da für unzählige Tiere das Zünden von Feuerwerkskörpern Höllenqualen verursacht.	
4	Es ist umweltschädigend und verängstigt Tiere. Appelle nützen leider nichts, deshalb bin ich für ein Verbot. Alternativen anzubieten ist nett, aber für mich nicht notwendig.	
5	In Anbetracht der Umweltbelastung, der Gefahren für Mensch und Tier sehe ich den Nutzen, nämlich ein paar Minuten Glitzer am Himmel zu sehen, nicht gegeben. Denn außer Freude für die Augen gibt es keinen.	
6	im Rahmen einer immer größeren Verdichtung der Bebauung ist der Brandschutz gefährdet; Raketen werden in Nachbargärten geschossen, fallen auf Haus- und Garagendächer - Gesundheitsgefährdung; Verletzungen, oft bei dem Genuss von Alkohol und Wurf mit Feuerwerkskörpern auch in Menschenansammlungen; Feuerwehr und Rettungsdienst sollte dafür nicht auch noch angefordert werden müssen; Entlastung der Krankenhäuser (Notaufnahmen) - Umweltgefährdung; (Feinstaub-)Verschmutzung von Straßen und Plätzen mit Glas und Feuerwerkskörpern; Kosten des Bauhofs - Tierschutz; egal, ob im städtischen oder im Außenbereich: Haustiere und auch Nutz- und Wildtiere geraten in Panik	

7	Für ein sofortiges Verbot von Pyrotechnik: 60 Tonnen Müll allein in München nach Sylvester 2017 auf 2018 (Tendenz steigend). Tödliche Gefahr für alle Vögel und Wildtiere. Haustiere leiden stark. Silvester ein Albtraum Pur. Explosionen, grelle Blitze, überall Scherben von Glasflaschen und der beißende Gestank. Zoos und Tierparks: Für Wildtiere, die vor solch einem Inferno wohl am ehesten flüchten würden, aber in ihren Käfigen gefangen sind, ist das ein unerträglich großer Stress. Gründe, weshalb Feuerwerke für wilde Tiere kein Spaß sind. Lärm und Lichtblitze für Wildtiere wie Füchse, Rehe, Vögel, Hasen, Wölfe, etc. sind Feuerwerke verstörende kriegsähnliche Erlebnisse. Sie fühlen sich durch den Lärm und dem Licht von Feuerwerken stark gestört oder sogar bedroht. Knallgeräusche verursachen Hörschäden und Panik: Wie Menschen, können auch Wildtiere aufgrund von Feuerwerkslärm Hörschäden erleiden. Ein plötzlicher Knall und ungewohnte Lichtblitze versetzen sie in Panik. Manche Tiere flüchten unvermittelt. Todesfälle und Unfälle sind sehr häufig die Folge. Panikreaktion führt zu Fehlgeburten und die Vertreibung ganzer Populationen. Fluchttiere sind sensibel und erschrecken schneller. Als potentielle Beute von Raubtieren sind sie sehr wachsam und werden schnell aufgeschreckt. Explosionsgeräusche schrecken Vögel auf. Viele Vögel reagieren stark auf laute und unvermittelte Knallgeräusche. Radar-Messungen haben gezeigt, dass Vögel an Silvester zu Tausenden in große Höhen aufsteigen. Besonders viele Vögel über Wiesen, Feuchtbiotopen und Naturreservaten, wo die Vögel den Winter verbringen. Feuerwerke vertreiben Tiere aus ihrem Revier. Erschreckend und unfassbar: Hunderte tote Vögel in der Silvesternacht in Italien. Die Tiere brauchen ihre Energiereserven, um über den Winter zu kommen. Durch den Stress verlieren die Tiere kostbare Energie, was gerade zur kalten Jahreszeit fatal ist. Feinstaub: 5.000 Tonnen in einer Nacht. Mehrkosten für alle: Die entstehenden Schäden müssen von der gesamten Gemeinde	

	getragen werden, obwohl nur ein Teil Feuerwerkskörper gezündet hat. Hinzukommen indirekte Kosten durch die erhöhte Krankenversorgung, Polizei, Krankenwagen, Feuerwehr, Straßenreinigung, Brennende Wohnungen durch verirrte Raketen, zerstörte Fußböden durch Knallfrösche, Schäden an parkenden Autos mutwillig, aber auch zufällig verursacht durch Feuerwerkskörper. Auch mutwillig zerstörte Briefkästen. Das Werfen von Böllern auf fremdes Eigentum durch Jugendliche ist heutzutage auch kein Einzelfall mehr. Auch werden Feuerwerkskörper auf vorbeilaufende Passanten geworfen, die mit ihrem Hund spazieren gehen. Der Konsum von Alkohol nimmt immer exzessivere Ausmaße an, was das aggressive Handeln vieler Menschen immens verstärkt, die Liste der Schäden in der Neujahrsnacht ist lang. Aber auch schwere Augenverletzungen, Verbrennungen und Knalltrauma durch unsachgemäßen Umgang mit Böllern et cetera, et cetera et cetera Der Weltbiodiversitätsrat der Vereinten Nationen warnt: Eine Million Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht. Schuld ist der Mensch. Wenn die Arten verschwinden, hat das gravierende Folgen – auch für uns. Es ist höchste Zeit, etwas dagegen zu tun.	
8	Für ein Verbot haben 3 weitere Personen abgestimmt	
	Insgesamt haben 10 Personen für ein Verbot abgestimmt	
	Gegen ein Verbot spricht….	**Weitere Anmerkungen**
1	Brauchtum & Tradition; gesellschaftliche Freiheit; auf Verantwortung statt auf Verbote setzen	eventuell Verbot für den Innenstadtbereich/Kirchplatz/Alten Markt und umliegende Straßen sinnvoll (Verschmutzung, Grünanlagen, enge Straßen mit Brandgefahr)
2	Nicht noch mehr Verbote und Regelungen.	

3	Bitte folgen Sie nicht der Falschaussage, dass ein Großteil der Bevölkerung auf ein Silvesterfeuerwerk verzichten würde. Dagegen sprechen die über 100 Millionen Euro, die jährlich dafür ausgegeben werden. Und auch der Silvesterhimmel im letzten Jahr war trotz des Verkaufsverbotes von Feuerwerkskörpern gut beleuchtet. Noch mehr Verbote und staatliche Umerziehung schaffen mehr und mehr unser Recht auf Selbstbestimmung und auch einen Teil unserer Traditionen ab. Am Ende müssen wir uns dann nicht wundern, wenn wir uns eines Tages in einer anderen "Kultur" wiederfinden, bzw. sich als Gegenreaktion radikale Tendenzen breitmachen. Auf meinem Grundstück möchte ich es gerne knallen lassen!	Brandschutz in der Altstadt? Ja, aber aber werten Sie dann bitte auch einmal aus, wie oft die Feuerwehr in der Altstadt wegen Feuerwerkskörpern ausrücken musste und wie oft wegen anderer Ursachen, die man dann auch verbieten müsste?
4	Osterfeuer verboten, Feuerwerk verboten. Was kommt als nächstes? Annalena lässt grüßen	
5	Als traditionelle Ausnahme, wie bei anderen festlichen Anlässen, namens Altstadtfest, Osterfeuer, Zeteler Markt, Schützenfest, Oktoberfest, Sonnenwende usw. dürfen Erwachsene mit dem Kinde in der Frau oder dem Manne für ein paar Stunden im Jahr mal die Sau beim Silvesterfeuerwerk rauslassen. Kinder dürfen in Maßen daran teilhaben oder zuschauen. Werden bei einer Staatsquote von aktuell schon 52 % in Deutschland weitere Verbote und Gebote hinzugenommen, nähern wir uns der Tatsache, dass am Ende doch die DDR gewonnen hat. Unsere gesellschaftliche Gemeinschaft kann und sollte sich diese spleenigen Eigenheiten auch erlauben. Mir gefällt auch längst nicht alles Tun aller Jeveraner Bürger. Aber ich lasse sie doch gerne unter ihrem Esprit schalten und walten. Leben und leben lassen. Liberté!	
6	Wir verzichten doch schon auf so vieles, es ist schon seit Ewigkeiten Tradition und gehört einfach dazu. Die Kinder freuen sich immer so sehr auf das bunte Feuerwerk und selbst ich. Es ist nur einmal im Jahr und wir müssen mal alle daran denken, wie toll und spannend wir das als Kinder empfunden haben. Ansonsten müssen wir wieder einmal mehr auf das Leuchten der Kinderaugen verzichten.	
7	Feuerwerk zu Silvester ist Tradition. Bitte nicht alles verbieten.	

8	Das Feuerwerk sollte im vorchristlich-animistischen Glauben früher „böse Geister“ vertreiben, drückt aber heute auch noch die Vorfreude auf das neue Jahr aus. Bitte nicht alles verbieten und sich nicht von allen Traditionen verabschieden aus Gründen wie Feinstaub und Tiere. Kerzen zu Weihnachten verursachen mehr Feinstaub und Tiere kommen damit klar, es sei denn diese wurden vermenschlicht.	
9	Obwohl wir nicht selbst "böllern" bzw. Raketen zünden, bin ich doch gerne als Zuschauer mittendrin. Ich freue mich, wenn die Nachbarn und Ansässigen um 0 Uhr richtig loslegen, der Himmel erleuchtet und die Stille pausiert. Ich würde es sehr traurig finden, diese jahrzehntelange Tradition zu verabschieden. Es würde definitiv etwas fehlen.	
10	Die Freiheit, etwas zu tun oder nicht, ist ein hohes Gut, das es zu bewahren gilt. Das Silvesterfeuerwerk gehört zum Brauchtum. In den Wohngebieten sollte es deshalb keine Verbote geben. Für den Innenstadtbereich könnte zum Schutz der feiernden Menschen und der teilweise beengten und historischen Bausubstanz über eine Beschränkung nachgedacht werden. Vergleiche mit Fachwerkstädten wie Celle oder Wolfenbüttel hinken jedoch etwas, ebenso können wir unsere Stadt nicht mit Nationalparkgemeinden wie den Ostfriesischen Inseln vergleichen. Und was ist mit den inzwischen zahlreichen privaten Feuerwerken, die in Jever vor Corona im Sommer gefühlt fast an jedem Wochenende für Familienfeiern oder Feste stattfanden? Die sind beispielsweise eher ruhestörend als wenn das Feuerwerk in einer einzigen, traditionellen Nacht stattfindet. Ich bitte also, alles sorgfältig abzuwägen und nicht nur auf Verbote zu setzen.	
	Gegen ein Verbot haben 4 weitere Personen abgestimmt	
	Insgesamt: 14 gegen ein Verbot	

	Für Einführung einer Lasershow	**Weitere Anmerkungen**
1	Mit einer Lasershow würden Umwelt, Mensch und Tier geschützt. Besonders durch private Feuerwerke ist die Belästigung nicht mehr zumutbar, weil einige damit rücksichtslos umgehen. Tiere werden traumatisiert und sind stundenlangem Stress ausgesetzt. Viele Menschen finden die Knallerei auch nicht mehr zeitgemäß.	
2	Die Idee mit der Lasershow gefällt mir sehr gut, da hier sowohl Umwelt als auch die Tiere weniger belastet werden.	ABER nicht jeder Einwohner wird um Mitternacht die Innenstadt aufsuchen können, um sich die Show anzusehen. So werden nur die direkten Bewohner in Nähe der Show etwas davon haben. Anwohner aus z.B. Cleverns, Rahrdum oder Moorwarfen wären benachteiligt. Von daher wäre ein großflächiges Verbot nicht wirklich fair und sollte sich dann auf den Stadtkern bzw. einen gewissen Radius um die Lasershow beschränken.
3	Eine Lasershow ist gut für die Umwelt und schützt die Tiere	
4	Traditionen ändern sich im Laufe der Jahre. Neue kommen hinzu (Halloween) andere fallen weg (Hexenverbrennung ^^). Warum sollte sich nicht auch das Silvesterfeuerwerk ändern, zumal vor vielen Jahren es ja auch KEINE Böller und Raketen gab. Eine Lasershow kann tolle Bilder in den Himmel werfen (oder wohin auch immer). Das Licht verstört auch keine Tiere, egal ob Haus- oder Weidetiere. Mal von den Kosteneinsparungen für jeden Einzelnen und der NICHT-Umweltbelastung mal abgesehen. Es mag eine Zeit dauern, sich daran zu gewöhnen: An Laser statt Böller. Aber ich kann mir gut vorstellen, dass man es schon in wenigen Jahren gar nicht mehr anders haben will.	

5	Für ein Böllerverbot sprechen viele Punkte: Die enorme Feinstaubbelastung, der riesige Müllberg, die negativen Auswirkungen auf Wild- und Haustiere, der Lärm und nicht zu vergessen: die vielen Verletzungen und Sachbeschädigungen. Ist es wirklich eine gute Idee, betrunkenen Menschen Sprengstoff in die Hand zu geben? Alternativ möglich wäre eine zentrale Lasershow, die sich als eine Art "Winteraltstadtfest" mit Live-Musik und Buden in der Innenstadt (Schloßplatz/Alter Markt) zu einem neuen Highlight entwickeln könnte. Vielleicht erstmal in diesem (hoffentlich Corona-freien) Jahr als Ausgleich für die gebeutelte Gastronomie?	
6	Für eine Lasershow haben 3 weitere Personen abgestimmt	
	Insgesamt: 8,5 Personen für eine Lasershow (**halbe** Stimme hat sich für "Zentrales Feuerwerk" und "Lasershow" ausgesprochen)	
	Zentrales Feuerwerk in der Stadt	
1	Zentrales organisiertes Feuerwerk von der Stadt mit (Live-)Musik = Gemütliches Zusammenkommen, Bekannte treffen; es wird zusammen gefeiert, nicht wie sonst bei Silvester (jeder macht sein eigenes Ding). Man könnte ein paar kleine Buden aufstellen; Sekt, Getränke, Essen und Süßigkeiten verkaufen	
2	Ein professionell durchgeführtes Feuerwerk an zentraler Stelle wäre eine gute Alternative und würde Umwelt und Tiere schonen.	
3	An einem großen Feuerwerk könnten sich viele Menschen erfreuen. Es wäre sicherer und umweltfreundlicher als viele kleine private Feuerwerke.	
4	Es gibt viele Gründe, das private Abfeuern von Feuerwerk zu verbieten: Schadstoffbelastung, Tierschutz, Abfallbelastung, Schäden an öffentlichen und privaten Gebäuden.....und nicht zuletzt schwerste Verletzungen von Menschen auf Grund unsachgemäßem und/oder leichtsinnigem Umgang mit Feuerwerk.	

5	Tradition und Brauchtum sind wichtige Elemente für das (Zusammen)-Leben in Gesellschaften. Aber auch diese vordergründig festen Konstanten verändern sich, müssen sich zuweilen verändern, wollen sie mit der gesellschaftlichen Entwicklung, mit sich ändernden Problemen und Sorgen, mit neuen Erkenntnissen, mit sich ändernden Werten ... Schritt halten. Eine Silvesterfeier, die Vorfreude auf das neue Jahr, wird es immer geben ... aber sie muss nicht immer gleich ausgestaltet sein. Ein gemeinschaftliches Treffen zum Jahreswechsel, an einem zentralen Ort der Stadt, mit Musik und Glühwein, mit Lasershow, mit einer Performance illuminierter Drohnen, mit einem zentral durchgeführten Feuerwerk kann schöner, kommunikativer, integrativer, wertvoller sein als dezentrales Böllern ... und verringert vielerlei Risiken von Verletzungen über Vermüllung bis hin zur Gefährdung von Tierwohl ...	Für eine Lasershow oder ein zentrales Feuerwerk (wird jeweils bei "Zentrales Feuerwerk" und bei "Lasershow" als **halbe** Stimme gewertet)
6	Eine weitere Person hat für ein zentrales Feuerwerk gestimmt	
	Insgesamt: 5,5 Personen sind für ein zentrales Feuerwerk	